# Dr. Herbert Scholz (Post-SV Neustadt) gewinnt das B-Turnier der Dt. Senioren-Meisterschaften

In 9 Runden erzielt Dr. Herbert Scholz 7,5 Punkte. Das sind 6 Siege, 3 Remis, und keine Partie ging verloren.
Auch in der letzten Runde, noch einen halben Punkt zurückliegend gelingt ihm der entscheidende Sieg, während die vorne liegenden verlieren.
Das ist eine beachtliche Leistung vom Startrangplatz 34 auf Platz 1 in der Endtabelle. Dazu gratulieren wir gerne.

***Klaus-Peter Thronicke***

*v.l.n.r.: Gerhard Meiwald (Seniorenreferent), Herbert Scholz (1.), Günter Gebuhr (2.), Wladimir Zotin (3.), Ullrich Krause (Präsident) - Quelle: Frank Hoppe (DSB)*

# Rheinland-Pfalz-Meisterschaft der Frauen

Erst sechs, dann vier, dann zehn – das ist die Anzahl der Teilnehmerinnen bei den Frauen-Einzelmeisterschaften der Jahre 2015, 2016 und 2017 (die ersten beiden wurden gemeinsam mit dem Saarland ausgetragen). Auch dieses Jahr verleitete die Beteiligung nicht zu Jubelstürmen, aber eine deutliche Steigerung war erkennbar – immerhin schon einmal eine zweistellige Teilnehmerzahl!

Die Spielbedingungen in der Alten Schule waren wie immer tadellos (danke in diesem Zusammenhang an Heike Bohrer, die drei Tage lang den Verkauf organisierte). Am dritten Tag wurden wir durch das benachbarte Kirchweih-Fest durchgängig mit Musik versorgt, was für die meisten Schachspieler etwas gewöhnungsbedürftig war.

Das Vereinsduell Katharina gegen Sabine endete – unter den wachsamen Augen von Katharinas Maskottchen Yoshi – remis.

Aber natürlich waren die Bedingungen für alle gleich. Beschwerden gab es keine, wie ohnehin das Turnier äußerst fair und harmonisch ablief.

Bei meiner ersten Turnierleitung seit etlichen Jahren hatte ich so außer der Auslosung der Runden nicht viel zu tun.

Sportlich waren die Rollen klar verteilt. Eindeutige Favoritin war die Zweitbundesligaspielerin Julia Krasnopeyeva aus Mainz (DWZ 1870) mit mehr als 400 DWZ-Punkten Vorsprung auf Christina Marx (Koblenz, 1432) und Katharina Bohrer (1415). Diese drei belegten am Ende auch die „Podestplätze“, wobei echte Spannung um den Turniersieg nicht aufkommen wollte. Zu souverän holte Julia ihre Punkte, und dass sie nach jeder Partie das starke Spiel ihrer Gegnerinnen lobte und betonte, auch sie würde viele Fehler machen, war wohl Understatement auf hohem Niveau.

Sonila Amanzada gewann bei ihrem ersten Turnier – einer Landesmeisterschaft – zwei von fünf Partien. Erfreulich aus Birkenfelder Sicht war die Teilnahme von fünf eigenen Spielerinnen – wann hat es das bei einem Frauenturnier in Rheinland-Pfalz zuletzt gegeben? Das beste Ergebnis erzielte Katharina mit 3,5 Punkten und Platz 2 – das nächste Ausrufezeichen in ihrer nach wie vor jungen Karriere.

Mit einem halben Punkt weniger kam Sabine Ziegler ins Ziel. Sehr erfreulich waren die beiden Punkte von Sonila Amanzada in ihrem ersten „richtigen“ Turnier – Glückwunsch zu diesem starken Ergebnis! Ihre Schwester Tamana spielte wie gewohnt sehr phantasievoll, und auch wenn diesmal nicht alles gelang, hat mir ihr Spiel wieder einmal sehr gefallen.

Das traditionelle Gruppenbild auf der Treppe der Alten Schule.

Wenn zu den tollen taktischen Einfällen noch mehr Wissen und Erfahrung kommen, wird sie noch viele Erfolge feiern können.

***Mario Ziegler***

# Pirmasens ist MPokal-Sieger 2017

## SBRP-Mannschaftspokal 2017 – Finale, 27.08.2017

Zum Finale im diesjährigen SBRP-Mannschaftspokal empfing der SC Bann I heute den SC Pirmasens. Durch ihre jeweiligen Siege im Halbfinale hatten sich die beiden Teams bereits für die Vorrunde der Deutschen Pokal-Mannschaftsmeisterschaft qualifiziert und spielten nun noch um den Pokalsieg auf SBRP-Ebene. Es spielten: Martin Böhm – Gerd Gnichtel, Andy Sievers – Ansgar Barthel, Björn Kern – Frank Scherer und Andre Bold – Andreas Stock; die Gäste aus Pirmasens waren nominell also leicht favorisiert.

Nach knapp zwei Stunden Spielzeit war noch an keinem Brett etwas entscheidendes passiert. Andreas Stock konnte auf Kosten eines Doppelbauers die gegnerische Rochade verhindern und versuchte, einen Angriff aufzubauen. Am dritten Brett hatte Frank Scherer einen Mehrbauern und Raumvorteil, doch die Stellung war noch keineswegs klar. Ansgar Barthel hatte ebenfalls einen Bauern gewonnen, doch die aktiven Figuren von Andy Sievers erlaubten genügend Gegenspiel, so dass diese Partie als erste mit einer Punkteteilung endete. Am Spitzenbrett war zu diesem Zeitpunkt noch keine klare Tendenz zu erkennen. Auf Brett vier war man derweil bereits im Endspiel angelangt, welches aufgrund der Bauernstruktur für Schwarz minimal vorteilhaft zu sein schien. Unterdessen hatte Frank Scherer zwar seinen Mehrbauern nicht verteidigen können, dafür zeigten seine Figuren fast alle in Richtung des gegnerischen Königs. Trotz knapper Bedenkzeit fand er starke Angriffszüge, konnte die Königsstellung öffnen und den SC Pirmasens bald in Führung bringen. Die Stellung in der Partie von Andreas Stock und Andre Bold war inzwischen weiter verflacht, und kurz vor der Zeitkontrolle kam es hier zum Remisschluss. Beim Stand von 2:1 für Pirmasens musste Martin Böhm nun seine Partie gewinnen, um den SC Bann noch zum Pokalsieger zu machen, da in diesem Fall die Berliner Wertung den Ausschlag gegeben hätte. Die Chancen dafür standen zwischenzeitlich nicht schlecht, denn die schwarzen Figuren waren aktiver und stellten unangenehme Drohungen auf. Klar gewonnen war die Stellung jedoch zu keinem Zeitpunkt. Schlussendlich gelang des Gerd Gnichtel, sich umsichtig zu verteidigen und Martin Böhm schließlich zum Einstellen seiner Gewinnversuche zu bewegen. Endstand somit 2,5:1,5 für den SC Pirmasens.

Die beiden Mannschaften SC Bann I und SC Pirmasens links vorne Martin Böhm (Bann) mit Vizemeister-Pokal daneben Frank Scherer (Pirmasens) mit Mannschafts-Meister-Pokal

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | SC Bann I | (5) | - | SC Pirmasens | (6) | 1½ - 2½ |
| 1 | Böhm, Martin | (1) | - | Gnichtel, Gerd | (2) | ½ - ½ |
| 2 | Sievers, Andy | (1) | - | Barthel, Ansgar | (2) | ½ - ½ |
| 3 | Kern, Björn | (1½) | - | Scherer, Frank | (1) | 0 - 1 |
| 4 | Bold, Andre | (2) | - | Stock, Andreas | (0) | ½ - ½ |

***Daniel Hendrich***

# 30-Jahr-Feier der Schachfreunde Birkenfeld mit toller Simultanveranstaltung

Zur Feier des 30. „Geburtstags“ der Schachfreunde Birkenfeld hatte man sich etwas Besonderes einfallen lassen: Wie schon zu früheren Jubiläen fand eine große Simultanveranstaltung statt, doch diesmal traten sogar zwei Meisterspieler gegen die Gegner aus Birkenfeld und Umgebung an. Mit der Großmeisterin und Nationalspielerin Melanie Lubbe und ihrem Mann, dem Internationalen Meister Nikolas Lubbe, konnten zwei Spieler für das Simultan gewonnen werden, die nicht nur durch ihre Turniererfolge, sondern auch durch ihre unterhaltsamen Sendungen im Internet in der deutschen Schachszene sehr bekannt geworden sind.

Bei der Eröffnung durch den Vorsitzenden der Schachfreunde Birkenfeld Dr. Mario Ziegler sprachen auch der Schirmherrn der Veranstaltung, Stadtbürgermeister Miroslaw Kowalski, sowie Vertreter des Sportbundes Rheinland und des Pfälzischen Schachbundes dem Birkenfelder Verein ihre Glückwünsche aus. Hierbei wurde besonders die gute Nachwuchsarbeit hervorgehoben, die Birkenfeld zu einem der größten Schachvereine des Bundeslandes gemacht hat.

Danach ging es an 42 Brettern zur Sache, wobei Melanie und Nikolas als besonderes Handicap jeweils abwechselnd zogen. Dass die Gedankengänge beider Meister nicht immer deckungsgleich sind, wurde schnell deutlich. „Wir haben das vor einiger Zeit ausprobiert und haben festgestellt, dass das für die Leute interessant ist und gut ankommt.“, so Nikolas. Dass trotz aller „Missverständnisse“ der Ehegatten dennoch in den meisten Fällen die Klasse und Routine siegreich blieb, wunderte niemand: Von 42 Partien gewannen Melanie und Nikolas 36. Das erste Remis gelang dem

vereinslosen Michael Fritsch, es folgten weitere Unentschieden durch die Birkenfelder Nachwuchshoffnung Katharina Bohrer sowie drei Spieler aus der ersten Birkenfelder Mannschaft: Rudolf Meier, Ernst Michael Porcher und Dominik Freimuth. Nur ein einziges Mal mussten sich die Gäste geschlagen geben. Dieser Coup gelang dem neuen Spitzenspieler der Schachfreunde, Mike Sidon, der sich in einem Endspiel mit zwei Türmen gegen Turm und Springer durchsetzen konnte.

Zum Gelingen des schönen Festes trugen nicht nur die vielen freiwilligen Helfer bei, sondern auch der wunderbare Raum im Kommunikationsgebäude des Umwelt-Campus Birkenfeld.

# JuLi im September - JGP in Limburgerhof

Reinhard Ripsam, Vorsitzender der Schachfreunde Limburgerhof, begrüßte im Kultursaal der Gemeinde 66 Teilnehmer aus der Pfalz und auch aus Mannheim, Viernheim und Karlsruhe zum Jugendschnellschachturnier Limburgerhof („JuLi“), das seit 22 Jahren traditionell während des örtlichen Straßenfestes am ersten Samstag im September stattfindet. Unter den jugendlichen Schachspielern ist das Turnier daher auch bekannt unter dem paradox klingenden Namen „JuLi im September“. Gespielt wurde in drei simultanen Turnieren, die die Altersklassen von unter 8 Jahren (U8) bis 18 abdeckten.

Im ABC-Turnier für Anfänger des königlichen Spiels rangen 22 Schachnovizen auf den 64 karierten Feldern des Schachbrettes um Wohl und Wehe der schwarzen und weißen Könige. Nach sieben Runden mit 20 Minuten Bedenkzeit standen die Sieger fest: Lina Abu Rab aus Landau gewann das Turnier und die Altersklassenwertung U12. Ihre Schwester Dana gewann die U10 und war dritte in der Gesamtwertung. Spyros Papaioannou aus Viernheim gewann die U8 und erreichte Rang 2 der Gesamtwertung. Turnierleiter Adrian Conte überreichte Urkunden und Gewinne und kein Teilnehmer ging mit leeren Händen nach Hause. Im „Profilager“ der U12 wurden sieben Runden mit 25 Minuten Bedenkzeit gespielt. Unter der Turnierleitung von Wolfgang Appel gewann im Feld von 20 Teilnehmern Paul Auer aus Haßloch mit hauchdünnem Vorsprung in der Buchholz-Feinwertung das Turnier und die U12-Wertung vor Hannes Jensen aus Landau. Valentin Eichhorn aus Karlsruhe war Bester der U10 und Michael Schreidl aus Frankenthal Bester der U8.

Im Turnier der Altersklassen U18 traten 24 Jugendlichen unter der Turnierleitung durch Thorsten Schubert gegeneinander an. Souverän mit sieben Siegen aus sieben Runden gewann Ahad Huseynov aus Frankenthal das Turnier und die U18. Pascal Laag aus Dahn war bester Spieler der U16 und Josua Scherer aus Bann gewann die U14-Wertung. Das JuLi war gleichzeitig das dritte und vorletzte Turnier im Rahmen des Jugend-Grand-Prix 2017. Die letzte Runde findet im November in Schifferstadt statt - dann gibt es auch Pokale für die Gesamtsieger. Über tausend Schachfiguren kamen zum Einsatz. Thorsten Schubert, Wolfgang Appel und Adrian Conte coachten als Turnierleiter, aber noch viele weitere Helfer und Unterstützer sorgten für eine gelungene Organisation und Verpflegung. Diesen und auch der Gemeinde Limburgerhof danken die Schachfreunde ganz herzlich.

***Edgar Ohst***

# An die Vereine der Rheinlandliga

In der Staffel I gelang dem SC Remagen-Sinzig wie im Vorjahr ein erfolgreicher Saisonstart, auch aus Bollendorf nahm er beide Punkte mit nach Hause. Eine Überraschung ist sicherlich der Sieg des SC Cochem gegen den SC Hermeskeil insbesondere in seiner Höhe. Die Sfr. Saarburg-Trier und Schweich-Trittenheim lieferten sich ein munteres Hauen und Stechen, nur eine Partie endete Remis – am Ende gab ein kampfloser Sieg den Ausschlag für die Gastgeber.

Auch die SG Konz-Zewen hat sich den Auftakt bestimmt anders vorgestellt – sie musste sich heute dem Neuling SG PST Trier/Bernkastel-Kues geschlagen geben.

Insbesondere der Erfolg der Aufsteiger an den vorderen Brettern gegen die Konz-Zewener „Schwergewichte“ lässt allerdings aufhorchen. Schau‘n wir mal, was die Saison noch so alles bringen wird! Zu der SG PST Trier/Bernkastel-Kues habe ich Ihnen leider in meinem Einladungs-Rundschreiben vom Juni eine falsche Info gegeben: Sowohl der Schachverein Bernkastel, als auch der PST Trier haben bereits zuvor in der Rheinlandliga gespielt: Bernkastel von 1985 bis 1994, teils auch höher, und PST Trier von 1997 bis 2001.

Das fünfte Spiel in der Staffel gewinnt schließlich der SC Gambit Gusenburg zum Auftakt wie im Vorjahr knapp gegen die SG Reil-Kinheim.

In der Staffel II will es der SC Heimbach-Weis/Neuwied in diesem Jahr sicherlich besser machen als in der etwas verkorksten Vorsaison und schlägt deutlich die nach fünf Jahren wieder zurückgekehrten SF Bad Hönningen. Besser macht es da der SC Hennweiler, der den lange Jahre in der Liga etablierten SV Lahnstein II deutlich geschlagen wieder nach Hause schickt.

Ein guter Auftakt gelingt auch wieder dem VfR-SC Koblenz II, mit seinem hohen Sieg gegen die SG Rheinbreitbach-Linz. Und auch die SF Hillscheid bleiben beim Auftaktspiel wieder gegen den SK Altenkirchen II erfolgreich.

Das einzige Remis des Spieltags gibt es zwischen dem SC Idar-Oberstein und der SG Dierdorf-Hachenburg – etwas überraschend insbesondere auch deshalb, weil die Gäste drei Stammspieler zu Hause lassen.

***Thomas Hönig, Spielleiter***